



**Stadt Kamen**

**Niederschrift**

# PUA

über die  
3. Sitzung des Planungs- und Umweltausschusses  
am Montag, dem 13.05.2013  
im Sparkasse UnnaKamen, Sparkassenplatz 1, Kamen

Beginn: 17:00 Uhr  
Ende: 19:00 Uhr

Anwesend

SPD

Herr Thomas Blaschke  
Frau Marion Dydych  
Herr Dieter Hartig  
Herr Hans-Dieter Heidenreich  
Herr Daniel Heidler  
Herr Peter Holtmann  
Herr Klaus Kasperidus  
Herr Friedhelm Lipinski  
Herr Marco Pincus  
Herr Peter Resler  
Herr Klaus Slomiany  
Herr Udo Theimann  
Herr Theodor Wältermann

CDU

Herr Karsten Diederichs-Späh  
Herr Heinrich Kissing  
Frau Susanne Middendorf  
Frau Ina Scharrenbach  
Herr Ernst-Dieter Standop

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Herr Klaus-Bernhard Kühnapfel  
Frau Anke Schneider

FDP

Frau Heike Schaumann

DIE LINKE / GAL

Herr Gerrit Naujoks

Sachverständige Bürger gem. § 23 Abs. 2 Satz 3 DSchG NRW

Herr Karl-Heinz Stoltefuß

Sachverständige gem. Beschluss des Planungs- u. Umweltausschusses  
Herr Heinrich Hellekemper  
Herr Friedhelm Retzlaff

Ortsvorsteher  
Herr Heinz Henning  
Herr Ulrich Klein

Verwaltung  
Herr Reiner Brüggemann  
Herr Karsten Harrach  
Frau Ulrike Klein  
Herr Uwe Liedtke  
Herr Jens Neunert  
Frau Gabriela Schwering

Entschuldigt fehlten  
Herr Cetin Bahcekapili  
Herr Dieter Kloß  
Herr Martin Köhler  
Herr Michael Krause  
Frau Ursula Müller  
Herr Volker Sekunde

Auf die in der Niederschrift hingewiesene Präsentation aus der Sitzung am 13.05.2013 kann über das Ratsinformationssystem zugegriffen werden.

Herr **Reuter**, Leiter Marktbereich Kamen der Sparkasse Unna/Kamen, begrüßte die Teilnehmer des Planungs- und Umweltausschusses in den Räumlichkeiten der Sparkasse Unna/Kamen.

Herr **Lipinski** eröffnete die form- und fristgerecht einberufene Sitzung, begrüßte die Anwesenden, insbesondere die Zuhörerinnen und Zuhörer sowie die Vertreter der Presse und stellte die Beschlussfähigkeit fest.  
Änderungen zur Tagesordnungen ergaben sich nicht.

**A. Öffentlicher Teil**

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Einwohnerfragestunde	
2	Bebauungsplan Nr. 19 Ka-HW "Nikolaus-Otto-Straße" hier: Aufstellungsbeschluss	040/2013
3	Erarbeitung eines Integrierten Kommunalen Klimaschutzkonzeptes hier: Sachstandsbericht der Verwaltung	042/2013
4	Integriertes Handlungskonzept Kamen Innenstadt V – Städtebauförderung Projekt: Öffnung der Kamener Innenstadt zur naturnah umgestalteten Seseke hier: Städtebaulicher Wettbewerb - Präsentation der Wettbewerbsergebnisse - Aussprache - weiteres Vorgehen	
5	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

**B. Nichtöffentlicher Teil**

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
2	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

## A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Einwohnerfragestunde

Fragen im Rahmen der Einwohnerfragestunden wurden nicht gestellt.

Zu TOP 2.  
040/2013

Bebauungsplan Nr. 19 Ka-HW "Nikolaus-Otto-Straße"  
hier: Aufstellungsbeschluss

Herr **Liedtke** stellte den Inhalt der Beschlussvorlage vor, wonach die Verwaltung beauftragt werden sollte, den Bebauungsplan Nr. 19 Ka-HW „Nikolaus-Otto-Straße“ in Kamen-Heeren aufzustellen. Ziel sei es, durch die Aufstellung dieses Bebauungsplanes die planungsrechtlichen Rahmenbedingungen für die Errichtung eines Seniorenwohnprojektes in Kamen-Heeren-Werve, ähnlich wie in Kamen-Methler, zu schaffen. Anhand von Übersichtskarten (Flurkarten/Luftbilder) stellte Herr Liedtke die räumliche Ausdehnung des Bebauungsplangebietes und die Planungen zu einem Seniorenwohnprojekt mit ca. 80 Pflegeplätzen und einer weiteren Bebauung mit 24 Wohneinheiten dar. Er wies ausdrücklich darauf hin, dass das unter Denkmalschutz stehende Pförtnerhaus nicht tangiert sei. Das leerstehende Gesundheitshaus werde zurückgebaut, das Grundstück der alten Sheddach-Halle stehe nach ersten Verhandlungen auch für die weitere Projektierung zur Verfügung. Aufgrund der bisherigen planungsrechtlichen Festsetzungen mit dem Festplatz als Verkehrsfläche und der angrenzenden Gewerbefläche sei es nicht möglich, das Seniorenwohnprojekt umzusetzen, so dass eine Bebauungsplanänderung gem. § 13 a BauGB geplant sei, die eine straffere und zeitlich kürzere Umsetzung ermögliche, da der Bebauungsplan, der von den Darstellungen des Flächennutzungsplanes teilweise abweiche, auch vor der Anpassung des Flächennutzungsplanes aufgestellt werden könne.

Herr **Brüggemann** ergänzte, dass am 14.05.2013 durch den Hauptausschuss der Stadt Kamen mit Unterstützung des Planungs- und Umweltausschusses endgültig der Aufstellungsbeschluss gefasst werde. Es würden zur Zeit Verhandlungen mit einem Investor, dem Bauverein zu Lünen, stattfinden und sobald nähere Planungen, im Hinblick auf Geschossigkeit und Fassadenqualität, vorliegen würden, werde der Planungs- und Umweltausschuss nach der Sommerpause, spätestens im Herbst, weiter informiert werden.

Herr **Kasperidus** dankte der Verwaltung für die bisherigen Vorarbeiten und begrüßte den angestoßenen Prozess, insbesondere im Hinblick auf die Diskussion über die verschiedenen möglichen Standorte der Pflege- und Wohneinrichtung. Ihm sei bekannt, dass einige Bürger aus Heeren –Werve bereits aufgrund des fehlenden Angebotes im Bereich des betreuten Wohnens in andere Orte verzogen seien. Er erkundigte sich nochmals, wie bereits in der letzten Sitzung des Planungs- und Umweltausschusses, ob schon neue Ersatzflächen für die Festplatznutzer, wie Kirmesbetreiber und Carsportfreunde, gefunden worden seien.

Herr **Brüggemann** erläuterte, dass noch der in der letzten Sitzung des Planungs- und Umweltausschusses berichtete Stand gelte. Bezüglich der Kirmes werde die Möglichkeit einer Straßenkirmes, in dem Bereich wo auch der Heerener Sommer stattfindet, in Betracht gezogen.

Für die Carsportfreunde werde eine Fläche mit entsprechendem Untergrund zu finden sein und die Feuerwehr, für die auch ein Nutzungsanspruch formuliert sei, könne auch an anderen Plätzen ihre Übungen durchführen. Über die bevorstehenden Gespräche mit den Kirmesbetreibern und weiteren regelmäßigen Nutzern werde nach der Sommerpause berichtet werden.

Herr **Diederichs-Späh** gab den Hinweis, dass die Wünsche und Probleme, wie z.B. Parkplatznot, Anbindung an Buslinien und Lärm, die im Zusammenhang mit der Anlage Peter und Paul in Kamen-Methler aufgetreten seien, im Vorfeld der jetzt durchzuführenden Planungen in einem ganzheitlichen Ansatz Berücksichtigung finden sollten. Außerdem bat er Herrn Liedtke nochmals dazu Stellung zu nehmen, warum der Flächennutzungsplan nicht zu dem geplanten Bebauungsplan passe.

Herr **Liedtke** erläuterte nochmals, dass der neue Bebauungsplan Nr. 19 Ka-HW nach § 13 a Abs. 2 Baugesetzbuch im beschleunigten Verfahren erstellt werden solle. Das neue Baugebiet liege nach dem Flächennutzungsplan teilweise in einer Wohnbaufläche, teilweise aber auch in einer gewerblichen Baufläche. Das Baugesetzbuch biete die Möglichkeit, im Wege der Berichtigung, die Flächen anzupassen. Es handele sich lediglich um eine redaktionelle Anpassung des Flächennutzungsplanes, d.h., es würden lediglich farbige Flächen verschoben.

Frau **Scharrenbach** erklärte, dass die CDU in Heeren-Werve schon frühzeitig vorgeschlagen habe, den Platz des Gesundheitshauses für senioren-gerechtes Bauen zu verwenden und infolge dessen werde dieser Aufstellungsbeschluss auch mitgetragen. Am Donnerstag erfolge im Stadtrat noch eine breitere Diskussion über den Festplatz und die Kirmes. Mit einer Altenpflegeeinrichtung am Standort Heeren-Werve werde eine Angebots-lücke geschlossen. Allerdings sollte auch nicht der Umbau von Wohnbe-ständen in senioren-gerechten Wohnraum im Stadtgebiet insgesamt außer Acht gelassen werden und deshalb rege die CDU-Fraktion Gespräche mit den großen Wohnungsbaugesellschaften an, um zu klären, wie man perspektivisch in der Zukunft mit diesem Thema umgehen will.

Herr **Brüggemann** erläuterte, dass im Zusammenhang mit dem Handlungskonzept Wohnen derartige Gespräche in der Absicht der Verwaltung stehen, es sei jedoch zu bedenken, dass die letztliche Entscheidung in Abwägung der Kosten, Nutzen und Wirtschaftlichkeit beim Investor liege.

Frau **Dyduch** teilte mit, dass von Seiten der SPD-Fraktion Kontakte zu Wohnungsbaufirmen aufgenommen worden seien und von Seiten dieser Firmen hohes Interesse bestehe.

Herr **Brüggemann** antwortete auf die Nachfrage von Frau Dyduch, wer der Betreiber des Pflegeheimes sei, dass es sich zurzeit noch um schwebende Gespräche handele und nach Abschluss der Verhandlungen der Betreiber benannt werde.

### **Beschlussempfehlung:**

Der Haupt- und Finanzausschuss der Stadt Kamen beschließt:

1. Die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 19 Ka-HW "Nikolaus-Otto-Straße", Gemarkung Heeren-Werve, Flur 4, Flurstücke 236, 237, 323, 324, 325, 502, 503, 513, 526, 548, 549, 550, 551, 552, 555, 556, 611, 616, 617, 618 sowie 671 gem. § 2 (1) BauGB in Verbindung mit § 13a BauGB in der derzeit gültigen Fassung.

Die Grenzen des räumlichen Geltungsbereiches des aufzustellenden Bebauungsplanes sind aus dem vorgelegten Lageplan ersichtlich.

2. Die Verwaltung wird mit der Planerarbeitung sowie der Durchführung des Verfahrens beauftragt.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig angenommen

Zu TOP 3.  
042/2013

Erarbeitung eines Integrierten Kommunalen Klimaschutzkonzeptes  
hier: Sachstandsbericht der Verwaltung

Herr **Lipinski** fragte an, ob es über den von der Verwaltung vorgelegten Sachstandsbericht der Verwaltung hinaus noch Fragen gebe.

Herr **Diederichs-Späh** regte an, das Thema Energieberatung noch in das Kommunale Klimaschutzkonzept aufzunehmen. Es würden zur Zeit öffentlich geförderte und bezahlte Energieberater beim Kreis Unna, GSW, Verbraucherberatung und Kreishandwerkerschaft vorgehalten und es stelle sich die Frage, ob man diese Energieberatung evtl. zusammenfassen und optimieren könne, um Kosten zu sparen.

Das Thema Energieberatung werde im Zuge der Erarbeitung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes sicherlich in 1 bis 1,5 Jahren eine Rolle spielen, antwortete Herr **Liedtke**, im jetzigen ersten Schritt gehe es allerdings zunächst nur um die Initiierung der Erstberatung.

Auf die Nachfrage von Herrn **Kissing** zu den Kosten, erläuterte Herr **Liedtke**, dass sich die Gesamtkosten für die Erstberatung auf 15.000 € belaufen würden, die mit 85% gefördert würden.

Herr **Brüggemann** fügte hinzu, dass die Kosten so gering seien, weil es sich nicht um eine Konzeptentwicklung, sondern lediglich um eine Erstberatung handele, die darlegen solle, in welchen Verfahrensschritten man bei der Entwicklung und Umsetzung eines solchen Konzeptes vorgehen solle.

Frau **Scharrenbach** bedankte sich für die schriftliche Mitteilungsvorlage und begrüßte den bis Mai nächsten Jahres absehbaren Projektzeitraum.

Auch Herr **Kühnapfel** begrüßte das Konzept, das noch mit Leben zu füllen sei. Wenn das Thema Klimaschutz behandelt würde, werde immer die Energievermeidung, die Energieeinsparung und das Energiemanagement thematisiert. Er regte an, auch das Thema Lufthygiene im Ort selber in das

Konzept aufzunehmen. Es bestehe die Möglichkeit, durch das Pflanzen von Gehölzen und Ähnlichem vor Ort auch im kleinklimatischen Bereich etwas zu schaffen, um die Klimafolgen zu mildern.

Herr **Liedtke** sagte zu, das Thema Lufthygiene in das integrierte Klimaschutzkonzept aufzunehmen.

Zu TOP 4.

Integriertes Handlungskonzept Kamen Innenstadt V – Städtebauförderung  
Projekt: Öffnung der Kamener Innenstadt zur naturnah umgestalteten  
Seseke

hier: Städtebaulicher Wettbewerb

- Präsentation der Wettbewerbsergebnisse
- Aussprache
- weiteres Vorgehen

Herr **Liedtke** stellte in der Sparkassengalerie anhand von Plänen die Wettbewerbsergebnisse vor.

Nach Rückkehr in den Vortragsraum der Sparkasse Unna/Kamen sagte Herr **Liedtke** zu, dass eine Kurzdokumentation über die gesamten Ergebnisse des Wettbewerbs und das Protokoll des Preisgerichts den Mitgliedern des Planungs- und Umweltausschuss, dem Rat und den sachkundigen Bürgern zur Verfügung gestellt werde. Außerdem würden die Fraktionen alle 10 Entwürfe auf DVD erhalten.

Herr **Liedtke** stellte den weiteren Werdegang dahingehend dar, dass demnächst, entsprechend den Empfehlungen des Preisgerichts, mit dem ersten Preisträger des Wettbewerbs (Büro Glück, Landschaftsarchitekten Stuttgart) eine Kontaktaufnahme erfolge, um Überlegungen anzustellen, wie eine weitere Zusammenarbeit aussehen könnte. Eine konkrete Auftragserteilung könne noch nicht erfolgen, da zunächst durch den Planungs- und Umweltausschuss zu entscheiden sei, inwieweit die Stadt Kamen überhaupt in die Planungen einsteige. In diesem Zusammenhang seien sicherlich die Planungs- und Umsetzungskosten, die förderfähig seien, ausschlaggebend bei den parlamentarischen Beratungen und Entscheidungen. Er stellte klar, dass es wenig sinnvoll sei, einen Entwurf in Gänze umzusetzen. Teilaspekte aus unterschiedlichen Entwürfen könnten zu einem neuen Entwurf zusammengefügt werden. Wesentlich zu berücksichtigen sei auch, dass die Planungen mit dem Lippeverband und dem Kreis Unna als unter Wasserbehörde und Planfeststellungsbehörde abzustimmen seien und der Gewässer- und Hochwasserschutz zu berücksichtigen sei.

Herr **Diedrichs-Späh** erläuterte, dass in Bezug auf das Thema Hochwasserschutz der Lippeverband erst in ca. 1-2 Jahren sagen könne, ob die Regenwasserrückhaltebecken im Oberlauf der Seseke ausreichen würden. In diesem Zusammenhang stelle er sich die Frage, in welchem zeitlichen Rahmen die weitere Beschlussfassung erfolgen könne, wenn die Ergebnisse zum Hochwasserschutz erst in den Jahren 2015 oder 2016 vorliegen würden. Außerdem gab er zu Bedenken, dass auch die Themen Fließgeschwindigkeiten, Grundwasserzuströmungen und Änderungen der Grundwasserstände zu berücksichtigen seien.

Herr **Liedtke** antwortete, dass sicherlich keine Probleme geplant würden. Kurzfristige Beschlüsse seien nicht erforderlich, da nach Aussagen des Lippeverbandes mind. 2-3 Jahre gewartet werden müsse, bis sich die naturnah umgebaute Seseke, z.B. im Hinblick auf die Vegetation in den Uferandbereichen, eingependelt habe. Er gab zu bedenken, dass für die umfassenden Planungen und Beratungen, auch im Hinblick auf die Finanzierung, ohnehin ein mehrjähriger Zeitraum einzuplanen sei, so dass man heute noch nicht sagen könne, wann konkrete Beschlüsse zu fassen seien.

Auf die Frage von Herrn **Diederichs-Späh**, ob es Planungsbereiche gebe, die vordringlich bearbeitet werden sollen, erläuterte Herr **Liedtke**, dass sich evtl. der Bereich unterhalb der Hochstraßenabfahrt hin zur Vinckebrücke, der auch flächenmäßig viel Potential biete, aufdränge, allerdings gebe es zur Zeit noch keine konkreten Ansatzpunkte. Die Entwürfe seien auch erst seit 2 Wochen bekannt.

Frau **Dyduch** stellte fest, dass die Begleitung dieses Wettbewerbs, der auch Voraussetzung für den weiteren Förderweg sei, für die Jurymitglieder eine wertvolle Erfahrung dargestellt hat. Durch die Entwürfe sämtlicher Preisträger seien neue, wertvolle Ideen vorgestellt worden, mit denen man sicherlich gut arbeiten könne. Sie berichtete von einem Treffen am 06.05.2013 im Ältestenrat mit Herrn Groschek, Städtebauminister NRW, wo die Entwürfe des Wettbewerbes vorgestellt worden seien und der Minister zugesagt habe, das Projekt zu begleiten. Vorrangig sei allerdings, die Planungen mit dem Lippeverband, der ein wichtiger Partner für die Stadt Kamen sei, abzustimmen.

Auf die Nachfrage von Frau **Schaumann** erläuterte Herr **Brüggemann**, dass versucht werde, neben den Planungs- und Umbaukosten auch die Instandhaltungskosten, die sicherlich bei den einzelnen Entwürfen unterschiedlich sein werden, in groben Eckpunkten einzuschätzen und bei den Planungen zu berücksichtigen.

Frau **Scharrenbach** zeigte sich irritiert, dass noch kein konkreter Zeitplan für die weiteren Planungen vorgelegt wurde. Einerseits müsse nach Aussage des Lippeverbandes zunächst 2-3 Jahre gewartet werden, um die Wirkung der Regenrückhaltebecken beurteilen zu können und auch die Vegetationsentwicklung sei abzuwarten und andererseits würden schon die Ergebnisse des Wettbewerbs vorliegen.

Herr **Brüggemann** erläuterte, dass der heutige Sitzungstermin dazu diene, die Wettbewerbsergebnisse insgesamt zu präsentieren. Die heutige Präsentation und die noch zur Verfügung gestellten Unterlagen würden die Möglichkeit für weitere fraktionsinterne Beratungen bieten und die sich hieraus ergebenden Vorschläge und Wünsche würden dann in die Planungen mit einbezogen. Man stehe am Anfang eines umfangreichen Prozesses, aus den vorlegten Entwürfen seien Planungen zu entwickeln und im Hinblick auf die Kosten zu beurteilen und umzusetzen.

Herr **Liedtke** wies auf den Beschluss des Rates zum Integrierten Handlungskonzept für Kamen-Mitte hin, in dem auch der zeitliche Rahmen, seines Erachtens bis 2015, dargestellt sei. Neben dem zeitlichen Rahmen sei ein grober Kostenrahmen von 2 Mio Euro ausgewiesen. Es sei nun angezeigt, Details weiter zu qualifizieren. Zum jetzigen Zeitpunkt sei die Umsetzung nicht absehbar. Die Förderrichtlinien des Landes würden diesen Wettbewerb als vorlaufenden Prozess zwingend voraussetzen, um eine

Förderung zu erhalten. Daher sei es richtig und wichtig, diesen Schritt gegangen zu sein. Dieses sei auch durch den Minister Groschek letzte Woche im Ältestenrat bestätigt worden, der die Ergebnisse dieses Wettbewerbes positiv bewertet habe. Herr Jasper als ständiger Vertreter der Abteilung Stadtentwicklung im Ministerium, der Herrn Groschek begleitet habe, habe Städtebauförderung, wenn sich Richtlinien nicht ändern, in Aussicht gestellt. Diese Aussage animiere die Verwaltung, wie bereits beschrieben, weiter vorzugehen, in dem die Kontaktaufnahme mit dem ersten Preisträger, dem Lippeverband und dem Kreis Unna folgen werde, um in Gesprächen die Realisierungsnähe unter Berücksichtigung aller Belange zu erarbeiten, um am Ende, evtl. auch noch bis Ende 2013, die ersten Beschlüsse fassen zu können.

Herr **Diederichs-Späh** regte an, zu dem fehlenden Aspekt der Grundstücksverfügbarkeit noch Stellung zu nehmen und beim Lippeverband anzufragen, welcher der drei Entwürfe, z.B. im Hinblick auf den Hochwasserschutz, nicht in Frage komme. Diese Informationen wären zwingend für die parlamentarischen Beratungen erforderlich.

Herr **Brüggemann** erläuterte, dass im Vorfeld des Wettbewerbs alle Mitwirkenden gebeten worden seien, mit hoher Kreativität vorzugehen und er lehne es ab, im Zusammenhang mit diesem für Kamen großartigen Projekt, im Vorfeld Denkverbote zu formulieren. Sicherlich werden die im Verfahren beteiligten Stellen während der Planungen mitteilen, was flächenmäßig und technisch nicht möglich sei, aber zunächst bitte er darum, mutig zu denken und nicht Zäune zu errichten, wo sie nicht gewünscht seien. Die Vorstellungen der Fraktion werden in die Planungen aufgenommen und geprüft werden. Am Ende werde man ein vernünftiges Konstrukt gemeinsam verantworten können.

Herr **Blaschke** bewertete das Projekt als genial und warb darum, zunächst offen in die Planungen einzusteigen. Er fragte außerdem an, ob der Lippeverband an den neu aufgestellten Sitzgelegenheiten am Mühlenortweg und an der Henri-David-Straße Mülltonnen aufstellen könne.

Frau **Schneider** erläuterte, dass sie als Mitglied der Jury stets mitgenommen habe, dass es bei dem Wettbewerb um die Darstellung von Visionen und langfristigen Planungen gehe und nicht bereits um Umsetzungsplanungen.

Herr **Kissing** erklärte, dass die heutige Diskussion einiges geklärt habe. Er habe verstanden, dass die guten Ideen aus den Entwürfen gefiltert werden können und keine Bindung an den ersten Preisträger bestehe. Der Zeithorizont betrage etwa 3 Jahre, in dem weitere Abstimmungen mit allen Beteiligten erfolgen werden. Es handele sich um eine prozesshafte Entwicklung. Die Förderung sei entscheidend, wobei die Verwaltung bzw. auch der Rat die Fördermittel zeitgemäß beantragen werden. Die Umgestaltung der Seseke sei für Kamen als „Sesekestadt“ ein wichtiger Baustein in der Stadtentwicklung.

Herr **Liedtke** stelle nochmals klar, dass es einstimmige Empfehlung des gesamten Preisgerichts des Wettbewerbs an die Stadt Kamen gewesen sei, mit dem Träger des ersten Preises jetzt auch weiter zusammen zu arbeiten. Eine Umsetzung des Konzeptes 1:1 sei nicht gefordert worden.

Herr **Lipinski** merkte an, dass es Politikerwesen sei, über den Tag hinaus zu denken und den nächsten Schritt zu machen und insofern sei die Stadt hier auf dem Wege, auch schon die nächsten Schritte zu planen. Die Seseke werde zu einem Zusammenführungspunkt werden und das städtische Leben bereichern. Er mahnte, nicht den 2. Schritt vor dem 1. Schritt zu machen. Er fordere alle Mitglieder des Planungs- und Umweltausschusses auf, zielgerichtet an den Konzeptionen zu arbeiten.

Zu TOP 5.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

#### Mitteilungen der Verwaltungen

Nr. 1:

Herr **Brüggemann** teilte mit, dass seit dem 06.05.2013 über die Bezirksregierung Arnsberg der Antrag der GWA mit Blick auf die Umgestaltung des Betriebsstandortes in Heeren-Werve bei der Stadt Kamen eingegangen sei. Die Bezirksregierung Arnsberg habe die Stadt Kamen zur Stellungnahme aufgefordert. Die Frist sei allerdings derartig kurz gesetzt, dass Fristverlängerung beantragt werde, damit eine Beratung im nächsten Planungs- und Umweltausschuss am 01.07.2013 erfolgen könne. Die Verwaltung plane, vor Ladungsfrist den Mitgliedern des Planungs- und Umweltausschusses eine Synopse zukommen zu lassen, die in den wesentlichen Positionen einen Abgleich zwischen dem Ist-Stand und den neuen Planungen darstellen werde.

Nr. 2:

Herr **Brüggemann** trug vor, dass die Verwaltung im Jugendhilfeausschuss mitgeteilt habe, dass beabsichtigt sei, im Winkel Eilater Weg, Seseke, Wilhelm-Bläser-Str. und der dortigen Sportanlage ein Beach-Volleyballfeld nach schlichtem Standard zu errichten. Die Beratung und Beschlussfassung erfolge im Schul- u. Sportausschuss Anfang Juli. Da für diese Maßnahme keine Haushaltsmittel bereitstehen würden, sei die Verwaltung zurzeit in Gesprächen mit möglichen Sponsoren für die tiefbautechnischen Teile und für die Aufbauten (Ständer, Netz etc.). Die Verkehrssicherungspflicht liege, wie bei den Spielplätzen auch, bei der Stadt Kamen.

Nr. 3:

Herr **Neunert** berichtete, dass in der letzten Woche ein Fahrgastinformationssystem, das sich noch im Probetrieb befinde, am Busbahnhof installiert worden sei. Dort würden die Echtzeiten der Abfahrten, wie am Alten Markt, angezeigt werden, die durch die Busfahrer eingestellt würden. In diesem Zusammenhang teilte Herr Neunert auf Anfrage von Frau **Schneider** mit, dass die VKU das Ersatzhaltestellenschild noch gegen ein endgültiges Bushaltestellenschild austausche werde.

#### Anfragen

Frau **Scharrenbach** erkundigte sich, ob die Bahnhofstraße bereits von einer Kreisstraße in eine Gemeindestraße herabgestuft worden sei, wie weit die Problemlösung der Radverkehrsführung der Bahnhofstraße abgeschlossen sei und ob noch eine KAG-Veranlagung für die Umgestaltung der Bahnhofstraße erfolge.

Herr **Liedtke** erläuterte, dass die Abstufung der Bahnhofstraße zur Gemeindestraße noch nicht erfolgt sei. Dazu würde es erst kommen, wenn die Südkamener Spange gebaut würde.

Die Informationsbeschilderung für die Radfahrer der Bahnhofstraße befindet sich bei der Stadt Kamen zurzeit in der Schlussredaktion und werde absehbar kommen. Die Radfahrer sollen durch einen freundlichen, deutlichen Hinweis (Schild außerhalb der Straßenverkehrsordnung) auf die Fahrbahn geführt werden.

Die Abrechnung der Straßenbaubeiträge nach KAG werde noch erfolgen. Da es sich bei der Bahnhofstraße um eine Kreisstraße handle, könnten lediglich die Gehwege, die Grünstrukturen und ein Teil der Parkplätze abgerechnet werden, so dass sich die Straßenbaubeiträge in einem überschaubaren Rahmen halten würden. Dies sei den Anwohnern bereits bekannt.

Herr **Diederichs-Späh** erkundigte sich im Hinblick auf die in der Anlage zum Protokoll des Planungs- und Umweltausschusses vom 04.03.2013 erstellten Liste der gefälltten Bäume, ob in dieser Liste auch die durch andere Behörden, z.B. Kreis Unna, gefälltten Bäume auf Kamener Stadtgebiet aufgeführt seien.

Herr **Liedtke** erläuterte, dass in der Liste nur die Bäume aufgeführt seien, die auch der Baumschutzsatzung unterliegen. Das sind Bäume, die innerhalb der bebauten Ortslage bzw. des Geltungsbereiches von Bebauungsplänen stehen. Für Bäume im Außenbereich, die z.B. dem Kreis gehören, spiele die Baumschutzsatzung der Stadt Kamen keine Rolle. Hier finden die Bestimmungen des Landschaftsgesetzes NRW Anwendung.

Herr **Heidenreich** fragte an, ob man in der Schäferstraße auf der Fläche unter der Hochstraße zur Entspannung des Parkdrucks und Vermeidung weiterer Müllablagerungen durch Absenkung der Bordsteine eine zusätzliche Parkfläche einrichten könne.

Herr **Liedtke** antwortete, dass bereits mit Straßen NRW diesbezüglich Kontakt aufgenommen worden sei, da das Grundstück der Bundesrepublik Deutschland gehöre. Zurzeit werde von der Verwaltung geprüft, ob die Hochborde abgesenkt werden können. Nach Abschluss der Prüfung und Rückmeldung durch StraßenNRW werde über das Ergebnis voraussichtlich in der nächsten Sitzung des Planungs- und Umweltausschusses berichtet werden.

Auf die Frage von Herrn **Heidenreich** nach einem neuen Entwicklungsstand bezüglich der Vermittlung der Praktiker-Immobilie und der Autobahnpolizei teilte Herr **Liedtke** mit, dass es keinen neuen Sachstand gebe.

Frau **Scharrenbach** stellte die Frage, ob bezüglich der Südkamener Spange das Planfeststellungsverfahren verfristet sei.

*Antwort der Verwaltung:*

*Der Verwaltung liegen keine Erkenntnisse zu einer möglichen Verfristung des Verfahrens vor.*

Frau **Scharrenbach** teilte weiter mit, dass der Landesbetrieb Straßen NRW in Bezug auf eine mögliche Ampellösung auf der Hochstraße am 23.02.2013 in der Lokalzeitung angekündigt habe, dass ein Gutachten zur Leistungsfähigkeitsberechnung und Beurteilung der Gesamtverkehrssteuerung in Auftrag gegeben worden sei. Sie erkundigte sich diesbezüglich, ob dieses Gutachten der Verwaltung vorliege.

Herr **Neunert** antwortete, dass dieses Gutachten im Auftrag der Stadt Kamen erstellt wurde und dem Landesbetrieb Straßen NRW bereits vorliege.

Zur Anfrage von Herrn **Kissing** zum Baufortschritt der Baugrube am Rathaus erklärte Herr **Brüggemann**, dass zur Zeit umfangreiche Erdbewegungen durchgeführt würden. Es bestehe nach wie vor das ehrgeizige Ziel, die Bezugfertigkeit zum Mai 2014 herzustellen. Herr **Liedtke** ergänzte, dass zwischenzeitlich der Bauantrag der Verwaltung vorliege und bauvorbereitende Maßnahmen getroffen würden.

Herr **Pinkus** teilte mit, dass an dem Kreisverkehr am Rathaus die Beleuchtung defekt sei und die Strahler an den Platanen am Eingang ehem. Hertiegebäude und bei Brumberg ebenfalls nicht leuchten würden.

Herr **Neunert** antwortete, dass das Problem am Kreisverkehr bekannt sei und bereits an die GSW weitergegeben worden sei, da es sich um Straßenbeleuchtung handle. Es sei ebenfalls bekannt, dass die umlaufenden Leuchtleisten an den Platanen nicht funktionieren würden. Hier würde bereits mit den GSW an einer Lösung gearbeitet, da die Leuchtmittel nicht mehr lieferbar seien. Dass die Strahler ebenfalls nicht leuchten würden, würde an die GSW weitergegeben.

## **B. Nichtöffentlicher Teil**

Zu TOP 1.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Mitteilungen lagen nicht vor. Anfragen wurden nicht gestellt.

Zu TOP 2.

Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung

Keine

gez. Lipinski  
Vorsitzender

gez. Liedtke  
Schriftführer